

# Keine Plattitüden produzieren

Die Gemeinde **Ittigen** lanciert zusammen mit Firmen eine Klimakampagne

*Für die dreijährige Kampagne «Wir sind klimabewusst!» gibt Ittigen 150 000 Franken aus. Die Gemeinde wolle eine Vorreiterrolle spielen und nicht nur Plattitüden produzieren, sagte Gemeindepräsident Beat Giaouque. Beteiligt sind auch die beiden Firmen Swisscom und Simplex.*

SIMON WÄLTI

Er stecke nicht in den gleichen Hosen wie der Präsident der Malediven, sagte Ittigens Gemeindepräsident Beat Giaouque (Bürgervereinigung Ittigen / bvi) gestern zum Start der dreijährigen Kampagne «Wir sind klimabewusst!». Der Präsident der Malediven, Mohamed Nasheed, sucht für seine Bürgerinnen und Bürger neues Land, weil die Inseln irgendwann im Meer untergehen könnten, wenn die Klimaerwärmung nicht gestoppt wird.

## Ittigen sieht sich in Pionierrolle

Im Vergleich dazu könne man sich in der Schweiz relativ sicher fühlen, sagte Giaouque vor den Medien. Der Klimawandel sei aber nicht nur eine Worthülse, sondern ein globales Problem. «Ittigen will eine Vorreiterrolle spielen.» Ittigen engagiere sich bereits seit Jahren für Energieeffizienz und habe sich einen Namen als umweltpolitisch aktive Gemeinde gemacht. Rund zwanzig Prozent des Energiebe-

darfs beziehe die Gemeinde aus alternativen Quellen.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 150 000 Franken. Ittigen strebe eine «tragfähige und glaubwürdige Zusammenarbeit» mit der privaten Wirtschaft und den kantonalen Stellen an, erklärte Gemeinderätin Helene Blatter (bvi). Die Trägerschaft besteht neben der Gemeinde aus dem kantonalen Amt für Umweltkoordination und Energie, der Berner Wirtschaft Beco und den beiden Firmen Swisscom und Simplex.

## «Worten Taten folgen lassen»

Blatter stellte fünf Teilprojekte vor: Private Unternehmen sollen dazu animiert werden, ihre Energieeffizienz zu steigern. Bevölkerung und Wirtschaft sollen von einer kostengünstigen Energieberatung profitieren können. Diese wird von der Gemeinde mitfinanziert. An den Schulen soll ein Ideenwettbewerb zum Thema «Wie können wir uns klimafreundlicher verhalten?» durchgeführt werden. Daneben ist auch eine öffentliche Veranstaltung geplant, um der Bevölkerung das Thema Klimawandel näherzubringen. Und zum Abschluss der Kampagne im Jahr 2012 sollen die Ergebnisse im Rahmen eines Anlasses vorgestellt werden. «Wir wollen unseren Beitrag leisten und den Worten auch Taten folgen lassen», sagte Blatter, Vorsteherin des Departements Planung.

Auch die Swisscom befasse sich schon lange mit Umweltmanagement, erklärte Fabian Etter, Leiter Nachhaltigkeit beim Telekommu-

nikationskonzern. Die Swisscom sei der grösste Bezüger von alternativer Energie in der Schweiz und setze sich zudem für Energieeffizienz ein. Bei zwei Teilprojekten helfe die Swisscom mit. Ittiggerinnen und Ittigger können gratis einen SMS-Service abonnieren, der ihnen nützliche Klimatipps vermittelt. Beim Ideenwettbewerb mit den Schulen spendet das Unternehmen Preise. Man wolle den Bildungsauftrag der Schulen unterstützen und zum Beispiel einen Ausflug zu einem Windkraftwerk mitfinanzieren, sagte Etter. Die Swisscom hat ihren Hauptsitz in Worblaufen, das zur Gemeinde Ittigen gehört.

## «Nicht von Natur aus sauber»

Die Grossdruckerei Simplex in Zollikofen verfolge seit Jahren eine umweltbewusste Unternehmensstrategie, sagte deren Marketing- und Verkaufsleiter Ueli Moser. Eine Druckerei sei aber «nicht von Natur aus sauber». Chemische Stoffe spielten beim Drucken eine wichtige Rolle. «Wir wollen die Umwelt aber immer weniger belasten.» Die Simplex beschäftigt 130 Mitarbeitende. Von der Gemeinde Ittigen und «ihrem beherzten Einstehen für die ökologische Nachhaltigkeit» sei man beeindruckt, sagte Moser weiter. Ittigen hoffe auf eine möglichst breite Unterstützung, erklärte Gemeindepräsident Giaouque. Man wolle nicht nur Plattitüden produzieren, sondern «konkrete Wirkung entfalten».